

## **Protokoll 154. Sitzung des Gemeinderats von Zürich**

Mittwoch, 17. September 2025, 17.00 Uhr bis 20.04 Uhr, im Rathaus Hard  
in Zürich-Aussersihl

---

Vorsitz: Präsident Christian Huser (FDP)

Beschlussprotokoll: Sekretariat Angelica Eichenberger (SP)

Anwesend: 123 Mitglieder

Abwesend: Brigitte Fürer (Grüne), Marita Verballi (FDP)

---

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

- |    |          |   |            |
|----|----------|---|------------|
| 1. |          | Mitteilungen  |            |
| 2. | 2024/196 | SK GUD, Wahl des Präsidiums nach dem Rücktritt von David Ondraschek (Die Mitte) für den Rest der Amtsdauer 2024–2026  |            |
| 3. | 2025/352 | * Weisung vom 27.08.2025:<br>Postulat der SP- und Grüne-Fraktionen betreffend Untersuchung und Bericht zu den rechtsextremen Angriffen, dem Vorgehen und den allfälligen Fehlern von Seiten der Stadt und der Polizei sowie zu den künftigen Handlungsmöglichkeiten, Bericht und Abschreibung | VSI        |
| 4. | 2025/366 | * Weisung vom 03.09.2025:<br>Kultur, Zürcher Kunstgesellschaft und Stiftung Zürcher Kunsthhaus, Beiträge ab 2027, Zusatzkredit, Änderung des Subventionsvertrags mit der Zürcher Kunstgesellschaft, Genehmigung   | STP        |
| 5. | 2025/368 | * Weisung vom 03.09.2025:<br>Immobilien Stadt Zürich, Ersatzneubau Schulanlage Utogrund und Instandsetzung Sportanlage Utogrund, neue einmalige Ausgaben, Abschreibung eines Postulats  | VHB<br>VSS |
| 6. | 2025/369 | * Weisung vom 03.09.2025:<br>Finanzdepartement, Jubiläumsdividende der Zürcher Kantonalbank, Abschlussbericht   | FV         |
| 7. | 2025/370 | * Weisung vom 03.09.2025:<br>Tiefbauamt, Baulinienvorlage Saatlenfussweg, Festsetzung   | VTE        |
| 8. | 2025/371 | * Weisung vom 03.09.2025:<br>Tiefbauamt, Cycle Week, Beiträge 2026-2030   | VTE        |

9.	2025/372	*	Weisung vom 03.09.2025: Tiefbauamt, Strassenbauprojekt Gsteigstrasse, Aufwertungs- massnahmen, neue einmalige Ausgaben	VTE
10.	2025/373	*	Weisung vom 03.09.2025: Immobilien Stadt Zürich, Birmensdorferstrasse 660, Ersatzneubau, Projektierung, neue einmalige Ausgaben	VHB VS
11.	2025/374	*	Weisung vom 03.09.2025: Immobilien Stadt Zürich, Saalsporthalle, Erweiterung, Projektierung, neue einmalige Ausgaben	VHB VSS
12.	2025/375	*	Weisung vom 03.09.2025: Sozialdepartement, Verordnung über die Ausbildungsbeiträge der Stadt Zürich (Stipendienverordnung), Teilrevision	VS
13.	2025/358	* E	Postulat von Marita Verbali (FDP), Deborah Wettstein (FDP) und Sabine Koch (FDP) vom 27.08.2025: Systematische Stärkung der Prävention von Femiziden und geschlechtsspezifischer Gewalt	VSI
14.	2025/378	* E	Postulat von Reto Brüesch (SVP), Jean-Marc Jung (SVP) und Walter Anken (SVP) vom 03.09.2025: Ausbau und Förderung des Wohnungstauschs innerhalb des städtischen Wohnungsbestands	FV
15.	2025/379	* E	Postulat von Michele Romagnolo (SVP) und Samuel Balsiger (SVP) vom 03.09.2025: Gebühren und Auflagen für Quartierfeste und Anlässe, Reduktion oder Erlass für nicht gewinnorientierte Vereine und Organisationen	VSI
16.	2025/365	*	Einzelinitiative von Paolo Rüegg vom 26.08.2025: Denkmal «Needle Park» am Platzspitz	
17.	2022/358		Weisung vom 14.07.2022: Finanzdepartement, Verordnung über die Umsetzung von § 49b Planungs- und Baugesetz (UmV § 49b PBG), Neuerlass	FV
18.	2024/125		Parlamentarische Initiative der SP-, Grüne- und AL-Fraktion vom 20.03.2024: Verordnung über die Tagesschulen der städtischen Volksschule (VTS), Anpassung des Unterrichtsbeginns am Morgen und der Bestimmung über die Dauer der gebundenen Mittage	
19.	2025/46		Weisung vom 26.02.2025: Human Resources Management, Personalrecht, Teil- revision betreffend vorgeburtlichen Urlaub und Reduktion des Beschäftigungsgrads bei Geburt oder Adoption, Abschreibung von zwei Motionen	FV

20.	2025/214		Weisung vom 04.06.2025: Gesundheits- und Umweltdepartement, Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich, Kenntnisnahme Geschäftsbericht 2024	VGU
21.	2025/198		Weisung vom 21.05.2025: Finanzdepartement, Unfallversicherung Stadt Zürich (UVZ), Genehmigung von Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2024	FV
22.	2025/208		Weisung vom 28.05.2025: Finanzdepartement, Kongresshaus-Stiftung Zürich, Kenntnisnahme Geschäftsbericht 2024 durch den Gemeinderat	FV
23.	2025/343	A	Dringliches Postulat von Martina Zürcher (FDP) und Andreas Egli (FDP) vom 20.08.2025: Regionalwache City der Stadtpolizei, bevölkerungsfreundlichere Öffnungszeiten	VSI
24.	2024/424	A/P	Motion von Marco Denoth (SP), Anjushka Früh (SP) und Rahel Habegger (SP) vom 11.09.2024: Strategie für einen gezielten Erwerb kleinerer Einzelliegenschaften	FV
25.	2024/447	E/T	Postulat von Flurin Capaul (FDP), Marco Denoth (SP), Stefan Urech (SVP) und 3 Mitunterzeichnenden vom 18.09.2024: Fünfjährige Zwischennutzung am freiwerdenden Standort der «Menu and More AG»	FV
26.	2024/518	A	Postulat von Martina Zürcher (FDP), Përparim Avdili (FDP) und Marita Verbali (FDP) vom 13.11.2024: Vergabe von stadteigenen Wohn- und Gewerberäumen, Zuschlag per Zufallsgenerator	FV
27.	2024/525	E/A	Postulat von Dafi Muharemi (SP) und Reis Luzhnica (SP) vom 20.11.2024: Schichterwerbstätigkeit als zusätzliches Vergabekriterium für Wohnungen von Liegenschaften Stadt Zürich gemäss Mietreglement	FV
28.	2024/551	A/P	Motion von Matthias Renggli (SP), Dr. Florian Blättler (SP) und Barbara Wiesmann (SP) vom 04.12.2024: Offenlegung des Quellcodes von Software der Stadt Zürich, Schaffung einer gesetzlichen Grundlage	FV

\* Keine materielle Behandlung

## Mitteilungen

Die Mitteilungen des Ratspräsidenten werden zur Kenntnis genommen.

**5080. 2025/395**

**Motion von Tanja Maag (AL), Pascal Lamprecht (SP), Selina Walgis (Grüne) und 7 Mitunterzeichnenden vom 10.09.2025:**

**Betrieb von niederschweligen, dezentralen Anlaufstellen an geeigneten Standorten in städtischen Quartieren für kostenfreie und unbürokratische Zugänge zur städtischen Verwaltung**

Christian Häberli (AL) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 24. September 2025 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

**5081. 2025/403**

**Postulat von Reto Brüesch (SVP) und Johann Widmer (SVP) vom 10.09.2025: Strategische Reorganisation und nachhaltige Finanzierungsstrategie für das Schreiner Ausbildungszentrum Zürich (SAZ)**

Reto Brüesch (SVP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 24. September 2025 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

**5082. 2025/404**

**Postulat von Moritz Bögli (AL), Christian Häberli (AL) und Dr. David Garcia Nuñez (AL) vom 10.09.2025:**

**Schreiner Ausbildungszentrum Zürich (SAZ), längerfristige Sicherstellung des Betriebs und der Lehrstellen**

Moritz Bögli (AL) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 24. September 2025 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

**5083. 2025/402**

**Postulat von Samuel Balsiger (SVP), Stephan Iten (SVP) und Derek Richter (SVP) vom 10.09.2025:**

**Wahlen 2026, demokratische Durchführung ohne Angriffe auf die Parteien**

Samuel Balsiger (SVP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 24. September 2025 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

**5084. 2025/379****Postulat von Michele Romagnolo (SVP) und Samuel Balsiger (SVP) vom 03.09.2025:****Gebühren und Auflagen für Quartierfeste und Anlässe, Reduktion oder Erlass für nicht gewinnorientierte Vereine und Organisationen**

Michele Romagnolo (SVP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 24. September 2025 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

An den nachfolgenden Fraktionserklärungen werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

**5085. 2025/414****Erklärung der Grüne- und AL-Fraktion vom 17.09.2025:  
Aufruf zu Solidarität mit dem palästinensischen Volk**

Namens der Grüne- und AL-Fraktion verliest Tanja Maag (AL) folgende Fraktionserklärung:

Solidarität mit dem palästinensischen Volk

Am 1. September startete eine noch nie gesehene, weltweit koordinierte Bewegung der Solidarität. Rund 80 Boote mit 1000 Freiwilligen sind in verschiedenen Ländern in See gestochen, mit dem gemeinsamen Ziel, vor Gaza einen humanitären Korridor zu öffnen und die illegale Blockade, die die Regierung von Benjamin Netanjahu aufgesetzt hat, aufzubrechen.

Die Global Sumud Flotilla vereint Menschen verschiedenster Länder und Religionen. Die Segler\*innen sind unabhängig, weder einer Regierung noch einer politischen Partei verbunden. Sie sind ein Bündnis von Menschen, unter anderem Ärzt\*innen, Seeleute, Helfer\*innen, Künstler\*innen, die den Notruf der Bevölkerung in Gaza gehört hat. Die Flotte ist unterwegs aus Menschlichkeit. Sie wird hoffentlich unbeschadet humanitäre Hilfe und Güter nach Gaza bringen. Hilfe für Tausende Menschen, die an Hunger leiden. Menschen, die in der neuesten Bodenoffensive der israelischen Armee in Gaza Stadt sterben.

Gemeinderät\*innen verschiedener Fraktionen übermitteln heute gemeinsam ein Zeichen des Mitgefühls, der Gerechtigkeit und des Friedens und schicken der Global Sumud Flotilla unseren moralischen Beistand. Mit einem gemeinsamen Foto zeigen wir unser Gesicht für alle Unschuldigen, die unter der Belagerung und den kontinuierlichen Angriffen unmenschliches Leid erfahren. Die Bilder beschäftigen auch die Menschen in Zürich. Wir sehen das an den zahlreichen Kundgebungen und solidarisieren uns mit allen humanitären, gewaltfreien Aktionen zur Unterstützung des palästinensischen Volks.

Gestern Mittag hat die Untersuchungskommission des UNO-Menschenrechtsrats Israel damit konfrontiert, im Gazastreifen einen Genozid auszuüben. Die vielen Toten, darunter Tausende Kinder, die Belagerung des palästinensischen Gebiets, die durch Mangel an humanitärer Hilfe ausgelöste Hungersnot, die gezielte Zerstörung von Gesundheits- und Bildungseinrichtungen führten zu dieser Einschätzung. Umso unerlässlich ist es, dass wir uns heute standhaft zeigen und für das Recht auf Leben der Bewohner\*innen von Gaza einstehen! Kein Staat hat das Recht ein Genozid zu verüben! Die Belagerung und das Töten müssen sofort aufhören!

**5086. 2025/415****Erklärung der FDP-Fraktion vom 17.09.2025:  
Linksextreme Ausschreitungen und Sicherheitslage in der Stadt Zürich**

Namens der FDP-Fraktion verliest Michael Schmid (FDP) folgende Fraktionserklärung:

Sicherheit in der Stadt Zürich: Wann übernimmt Rotgrün endlich Verantwortung?

An zwei aufeinanderfolgenden Abenden bzw. Nächten unternahmen linke Gewalttäter den Versuch, öffentliche Räume zu besetzen und schreckten dabei auch vor brutalen Attacken auf die Stadtpolizei nicht zurück. Wer Säcke voller Wurfsteine sammelt, der will vorsätzliche schwere Körperverletzung begehen.

Die rotgrüne Ratsseite fragen wir: Wie würden Sie reagieren, wenn gewalttätige rechtsextremistische Hundertschaften in Zürich derartige Überfälle verüben und die Areale von innen verschliessen würden, wie wir es am Freitag beim Landesmuseum und am Samstag beim Kasernenareal erlebt haben? Wieso unterscheiden sich Verhalten und Aussagen aus dem Kreis der Zürcher Linken im vorliegenden Fall?

Die Vorgänge vom Wochenende legen noch auf einer anderen Ebene die Doppelbödigkeit und Widersprüchlichkeit der aktuellen Ratsmehrheit offen: Für die Allgemeinheit werden immer einschränkende Regeln aufgestellt: Plakatverbote, Laubbläserverbot, Nahrungsmittelvorgaben, Depotsysteme, Kompostpolizei, um nur einige Stichworte zu nennen. Gleichzeitig fehlt der Ratsmehrheit offenbar der Wille, gegen Gewalttäter vorzugehen, die sich um sämtliche Regeln unseres Zusammenlebens foutiert. Nebenbei bemerkt: Das Material für die verhinderte Besetzung wurde nicht mit Cargovelos transportiert, sondern mit Last- und Lieferwagen...

Am vergangenen Wochenende wurde aber der leider schon gewohnte, «ganz normale Wahnsinn» gewalttätiger Linksextremisten noch in den Schatten gestellt durch das alpträumhafte Erlebnis, welches einer jungen Frau und ihrem Freund im 13er-Tram widerfahren ist. Es ist nicht hinnehmbar, dass ein überwältigter Gewalttäter schliesslich laufengelassen werden muss, weil die Stadtpolizei aus Kapazitätsgründen nicht ausrücken kann. Wir sind erleichtert, dass der mutmassliche Täter inzwischen doch festgenommen werden konnte.

Unser Dank und unser Respekt gilt den Stadtpolizistinnen und Stadtpolizisten, welche sich tagtäglich für die Sicherheit der ganzen Bevölkerung einsetzen und sich auch einem brutalen Mob entgegenstellen. In der Verantwortung stehen die politischen Behörden – Sicherheitsvorsteherin, Stadtrat und Gemeinderat, die nötigen personellen Ressourcen bereitzustellen, damit in Zürich die Sicherheit gewährleistet und das beschädigte Sicherheitsgefühl wiederhergestellt wird.

## 5087. 2025/416

### **Erklärung der SVP-Fraktion vom 17.09.2025:**

### **Linksextreme Ausschreitungen, Gewalt und offene Drogenszenen in der Stadt Zürich**

Namens der SVP-Fraktion verliest Stephan Iten (SVP) folgende Fraktionserklärung:

Linksextremismus, Gewalt und offene Drogenszenen:  
Untragbare Zustände

Eine Kernaufgabe des Staates ist die Durchsetzung von Recht und Ordnung. Doch anstatt sich darum zu kümmern, leitet der Stadtrat seine Anstrengungen in unnütze und überbeuerte Projekte um. Gleichzeitig bilden sich offene Drogenszenen, Linksextreme nehmen sich die Strasse und auch sonst eskaliert die Gewalt. Staatsversagen auf ganzer Linie.

Die Schweiz ist ein weltoffenes Land, direkt-demokratisch, friedlich und sicher. Doch die Zustände in der Stadt Zürich passen so gar nicht in dieses Bild: Linksextreme schlagen Stände von Parteien zusammen, bedrohen gewählte Volksvertreter und nehmen illegal Häuser, Areale und Plätze in Beschlag und der Stadtrat fördert dies auch noch mit eigenen Merkblättern.

Mutmasslich ein syrischer Migrant schlägt am letzten Samstag in einem Tram grundlos eine Frau blutig und die Polizei kann nicht auftauchen, weil Linksextreme durch die versuchte Besetzung des Kasernenareals alle Kräfte binden. Bei diesem Einsatz greifen die Linksextremen die Polizisten mit Steinen an. Und bei der Bäckeranlage und beim Hauptbahnhof (Seite Shilpost) bilden sich offene Drogenszenen. Der Stadtrat ist an verschiedenen Fronten nicht in der Lage, Recht und Ordnung durchzusetzen.

Das hat unter anderem mit dem politischen Versagen vom rot-grün dominierten Gemeinderat zu tun, welche jährlich die vom Stadtrat und von der SVP geforderten und dringendst benötigten Polizeistellen aus dem Budget streicht. Die Polizei macht in einem schwierigen Umfeld einen guten Job, stösst aber an Ihre Kapazitätsgrenzen, was das Beispiel vom Samstagabend bei der Station Frankental exemplarisch aufgezeigt hat. Die Polizistinnen und Polizisten können darum kaum ihre notwendigen Ruhezeiten und Ferien beziehen. Und trotzdem werden jährlich über 400 Demonstrationen und Kundgebungen bewilligt.

Wie unfähig der Stadtrat auf die schwindende öffentliche Sicherheit reagiert, zeigt sich beispielhaft beim Umgang mit den offenen Drogenszenen. 300 bis 400 Freebase- und Crack-Konsumenten machen, vor allem im Umkreis der Bäckeranlage, vielen Anwohnern das Leben zur Hölle. Die Antwort des Stadtrates?

Gemeinsames Singen, ein Drogenstübli für Nicht-Stadtzürcher und Kinder sollen den Umgang mit Drogensüchtigen lernen. Keine verstärkte Repression gegen die Dealer, kein ständiges Wegweisen der ausserstädtischen Konsumenten, kein konsequentes Durchgreifen.

Auch den Linksradiكالen lässt der Stadtrat freie Hand. Diese können Wohnhäuser besetzen und sich die Strasse nehmen, wie sie wollen. Die Zustände sind nicht mehr tragbar in dieser Stadt.

Die SVP fordert den Stadtrat auf, seine Kernaufgabe endlich korrekt zu erfüllen und Recht und Ordnung wieder herzustellen. Alle besetzten Liegenschaften sind sofort zu räumen und jede offene Drogenszene muss mit harter Hand sofort aufgelöst werden. Die SVP reicht heute verschiedene Vorstösse dazu ein. Für eine sichere Zukunft in Freiheit.

## **G e s c h ä f t e**

**5088. 2024/196**  
**SK GUD, Wahl des Präsidiums nach dem Rücktritt von David Ondraschek (Die Mitte) für den Rest der Amtsdauer 2024–2026**

Es wird gewählt:

Christian Traber (Die Mitte)

Mitteilung an den Stadtrat und an das gewählte Kommissionspräsidium

**5089. 2025/352**  
**Weisung vom 27.08.2025:**  
**Postulat der SP- und Grüne-Fraktionen betreffend Untersuchung und Bericht zu den rechtsextremen Angriffen, dem Vorgehen und den allfälligen Fehlern von Seiten der Stadt und der Polizei sowie zu den künftigen Handlungsmöglichkeiten, Bericht und Abschreibung**

Zuweisung an die SK SID/V gemäss Zirkularbeschluss der Geschäftsleitung vom 16. September 2025

**5090. 2025/366**  
**Weisung vom 03.09.2025:**  
**Kultur, Zürcher Kunstgesellschaft und Stiftung Zürcher Kunsthaus, Beiträge ab 2027, Zusatzkredit, Änderung des Subventionsvertrags mit der Zürcher Kunstgesellschaft, Genehmigung**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Zirkularbeschluss der Geschäftsleitung vom 16. September 2025

**5091. 2025/368**  
**Weisung vom 03.09.2025:**  
**Immobilien Stadt Zürich, Ersatzneubau Schulanlage Utogrund und Instandsetzung Sportanlage Utogrund, neue einmalige Ausgaben, Abschreibung eines Postulats**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Zirkularbeschluss der Geschäftsleitung vom 16. September 2025

**5092. 2025/369**

**Weisung vom 03.09.2025:  
Finanzdepartement, Jubiläumsdividende der Zürcher Kantonalbank,  
Abschlussbericht**

Zuweisung an die SK FD gemäss Zirkularbeschluss der Geschäftsleitung vom 16. September 2025

**5093. 2025/370**

**Weisung vom 03.09.2025:  
Tiefbauamt, Baulinienvorlage Saatlenfussweg, Festsetzung**

Die Zuweisung an die SK SID/V gemäss Antrag des Stadtrats war gemäss Zirkularbeschluss der Geschäftsleitung vom 16. September 2025 umstritten.

Marco Denoth (SP) stellt namens der SP-Fraktion den Antrag auf Zuweisung an die SK HBD/SE.

Der Rat lehnt den Antrag des Stadtrats mit 46 gegen 72 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) ab.

Damit ist das Geschäft der SK HBD/SE überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**5094. 2025/371**

**Weisung vom 03.09.2025:  
Tiefbauamt, Cycle Week, Beiträge 2026-2030**

Zuweisung an die SK SID/V gemäss Zirkularbeschluss der Geschäftsleitung vom 16. September 2025

**5095. 2025/372**

**Weisung vom 03.09.2025:  
Tiefbauamt, Strassenbauprojekt Gsteigstrasse, Aufwertungsmassnahmen,  
neue einmalige Ausgaben**

Zuweisung an die SK SID/V gemäss Zirkularbeschluss der Geschäftsleitung vom 16. September 2025

**5096. 2025/373**

**Weisung vom 03.09.2025:  
Immobilien Stadt Zürich, Birmensdorferstrasse 660, Ersatzneubau, Projektierung,  
neue einmalige Ausgaben**

Zuweisung an die SK SD gemäss Zirkularbeschluss der Geschäftsleitung vom 16. September 2025

**5097. 2025/374****Weisung vom 03.09.2025:****Immobilien Stadt Zürich, Saalsporthalle, Erweiterung, Projektierung, neue einmalige Ausgaben**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Zirkularbeschluss der Geschäftsleitung vom 16. September 2025

**5098. 2025/375****Weisung vom 03.09.2025:****Sozialdepartement, Verordnung über die Ausbildungsbeiträge der Stadt Zürich (Stipendienverordnung), Teilrevision**

Zuweisung an die SK SD gemäss Zirkularbeschluss der Geschäftsleitung vom 16. September 2025

**5099. 2025/358****Postulat von Marita Verbali (FDP), Deborah Wettstein (FDP) und Sabine Koch (FDP) vom 27.08.2025:****Systematische Stärkung der Prävention von Femiziden und geschlechtsspezifischer Gewalt**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion einen Textänderungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**5100. 2025/378****Postulat von Reto Brüesch (SVP), Jean-Marc Jung (SVP) und Walter Anken (SVP) vom 03.09.2025:****Ausbau und Förderung des Wohnungstauschs innerhalb des städtischen Wohnungsbestands**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Moritz Bögli (AL) stellt namens der AL-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**5101. 2025/379**

**Postulat von Michele Romagnolo (SVP) und Samuel Balsiger (SVP) vom 03.09.2025:**

**Gebühren und Auflagen für Quartierfeste und Anlässe, Reduktion oder Erlass für nicht gewinnorientierte Vereine und Organisationen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Michael Schmid (AL) stellt namens der AL-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**5102. 2025/365**

**Einzelinitiative von Paolo Rüegg vom 26.08.2025:  
Denkmal «Needle Park» am Platzspitz**

Der Geschäftsleitung des Gemeinderats ist am 26. August 2025 von der stimmberechtigten Person Paolo Rüegg eine Einzelinitiative eingereicht worden (vergleiche Beschluss-Nr. 5020/2025).

Die Einzelinitiative bedarf zur weiteren Behandlung der vorläufigen Unterstützung von mindestens 42 Mitgliedern des Gemeinderats (§ 139 Abs. 2 Gesetz über die politischen Rechte [GPR] in Verbindung mit Art. 32 Abs. 3 Gemeindeordnung).

Für die vorläufige Unterstützung der Einzelinitiative stimmen 69 Ratsmitglieder, womit das Quorum erreicht ist.

Die Einzelinitiative wird dem Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen (§ 139 Abs. 3 GPR).

Mitteilung an den Stadtrat und an Paolo Rüegg, Langstrasse 197, 8005 Zürich

**5103. 2022/358**

**Weisung vom 14.07.2022:**

**Finanzdepartement, Verordnung über die Umsetzung von § 49b Planungs- und Baugesetz (UmV § 49b PBG), Neuerlass**

Redaktionslesung

Die Redaktionskommission (RedK) beantragt einstimmig Zustimmung zur redaktionellen Bereinigung des Gemeinderatsbeschlusses 4706 vom 11. Juni 2025:

Zustimmung: Referat: Matthias Renggli (SP), Präsidium; Moritz Bögli (AL), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Simon Kälin-Werth (Grüne), Frank-Elmar Linxweiler (GLP), Roger Meier (FDP), Marcel Tobler (SP)

Abwesend: Karin Weyermann (Die Mitte)

Das Präsidium der Redaktionskommission begründet die Anträge der Redaktionskommission.

Es werden keine Anträge aus dem Rat gestellt.

Der Rat stimmt dem bereinigten Antrag der RedK stillschweigend zu.

Schlussabstimmung über die bereinigten Dispositivziffern 1–2

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zu den bereinigten Dispositivziffern 1–2.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung der bereinigten Dispositivziffern 1–2.

Mehrheit:	Referat: Anjushka Früh (SP); Ivo Bieri (SP), Martin Busekros (Grüne), Lara Can (SP), Simon Diggelmann (SP), Patrik Maillard (AL), Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne), Christian Traber (Die Mitte)
Minderheit:	Referat: Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Selina Frey (GLP), Derek Richter (SVP) i. V. von Samuel Balsiger (SVP), Sebastian Vogel (FDP) i. V. von Anthony Goldstein (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 72 gegen 49 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 3.

Mehrheit:	Referat: Anjushka Früh (SP); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Ivo Bieri (SP), Martin Busekros (Grüne), Lara Can (SP), Simon Diggelmann (SP), Selina Frey (GLP), Patrik Maillard (AL), Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne), Christian Traber (Die Mitte), Sebastian Vogel (FDP) i. V. von Anthony Goldstein (FDP)
Minderheit:	Derek Richter (SVP) i. V. von Samuel Balsiger (SVP), Referat

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 106 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist beschlossen:

1. Es wird eine Verordnung über die Umsetzung von § 49b Planungs- und Baugesetz (UmV § 49b PBG) gemäss Beilage 1 (datiert vom 14. Juli 2022 mit Änderungen nach Gemeinderatsbeschluss vom 17. September 2025) erlassen.
2. Vom Bericht zu den Einwendungen gemäss Beilage 2 (datiert vom 14. Juli 2022) wird zustimmend Kenntnis genommen.

Unter Ausschluss des Referendums:

3. Vom Erläuterungsbericht gemäss Beilage 3 (datiert vom 14. Juli 2022) wird Kenntnis genommen.

AS ...

**Verordnung über die Umsetzung von § 49 b Planungs- und Baugesetz (UmV § 49 b PBG)**

vom 17. September 2025

*Der Gemeinderat,*

gestützt auf Art. 54 GO<sup>1</sup> und nach Einsichtnahme in die Weisung des Stadtrats vom 14. Juli 2022<sup>2</sup>,  
*beschliesst:*

	<b>I. Allgemeine Bestimmungen</b>
Gegenstand	Art. 1 <sup>1</sup> Diese Verordnung regelt im Zusammenhang mit preisgünstigem Wohnraum gemäss § 49 b Planungs- und Baugesetz (PBG) <sup>3</sup> : a. die Anforderungen an die Bewohnerinnen und Bewohner sowie Vermieterinnen und Vermieter; b. die Vorgaben zu Investitionskosten und Mietzinsen; c. die Kontrolle. <sup>2</sup> Sie ergänzt die Bestimmungen der Verordnung über den preisgünstigen Wohnraum (PWV) <sup>4</sup> .
Geltungsbereich	Art. 2 Diese Verordnung gilt, wo preisgünstiger Wohnraum gemäss § 49 b PBG <sup>5</sup> vorgesehen ist und keine abweichenden Bestimmungen festgelegt sind.
	<b>II. Anforderungen</b>
	<b>A. Bewohnerinnen und Bewohner</b>
Wohnsitzverpflichtung	Art. 3 <sup>1</sup> Bewohnerinnen und Bewohner von preisgünstigen Wohnungen erfüllen während der gesamten Mietdauer folgende Anforderungen: a. Sie haben ihren zivil- und steuerrechtlichen Wohnsitz in der Stadt Zürich. b. Sie nutzen die Wohnung dauerhaft als einzigen Wohnsitz. c. Sie sind behördlich angemeldet. <sup>2</sup> Ausgenommen von der Wohnsitzverpflichtung gemäss Abs. 1 sind Personen in Ausbildung, die als Wochenaufenthalterin oder Wochenaufenthalter angemeldet sind. <sup>3</sup> Die Ausnahmeregelung gemäss Abs. 2 kann während höchstens sechs Jahren beansprucht werden.
Mindestbelegung	Art. 4 <sup>1</sup> Die Zahl der Bewohnerinnen und Bewohner einer preisgünstigen Wohnung unterschreitet die Zahl ganzer Zimmer während der gesamten Mietdauer um höchstens eins. <sup>2</sup> Der Stadtrat legt Voraussetzungen fest, die ausnahmsweise eine tiefere Belegung erlauben; er richtet sich dabei nach dem Mietreglement <sup>6</sup> .
Einkommenslimite	Art. 5 <sup>1</sup> Das massgebende Haushaltseinkommen der Bewohnerinnen und Bewohner von preisgünstigen Wohnungen entspricht bei Mietbeginn höchstens dem Vierfachen des jährlichen Bruttomietzinses. <sup>2</sup> Es wird wie folgt berechnet: a. die steuerbaren Einkommen aller Bewohnerinnen und Bewohner des Haushalts; b. zuzüglich eines Zehntels der Summe der steuerbaren Vermögen aller Bewohnerinnen und Bewohner des Haushalts, die 200 000 Franken übersteigt.

<sup>1</sup> AS 101.100

<sup>2</sup> STRB Nr. 708 vom 14. Juli 2022.

<sup>3</sup> vom 7. September 1975, LS 700.1.

<sup>4</sup> vom 11. Juli 2018, LS 700.8.

<sup>5</sup> vom 7. September 1975, LS 700.1.

<sup>6</sup> vom 6. März 2019, AS 846.101.

	<b>B. Vermieterinnen und Vermieter</b>
Vermietung	<p>Art. 6 <sup>1</sup> Vermieterinnen und Vermieter sind verpflichtet, preisgünstige Wohnungen dauerhaft entsprechend den Vorgaben dieser Verordnung zu vermieten.</p> <p><sup>2</sup> Die Verpflichtung wird im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens im Grundbuch angemerk.</p> <p><sup>3</sup> Der Stadtrat regelt das Verfahren.</p>
Mietverträge	<p>Art. 7 <sup>1</sup> Vermieterinnen und Vermieter sorgen im Rahmen ihrer Möglichkeiten für die Einhaltung der Bestimmungen zu den Anforderungen an die Bewohnerinnen und Bewohner gemäss Art. 3–5.</p> <p><sup>2</sup> Sie übernehmen in die Mietverträge mit Bewohnerinnen und Bewohnern insbesondere:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a. die Pflichten zur Einhaltung der Anforderungen an die Bewohnerinnen und Bewohner gemäss Art. 3–5;</li> <li>b. die Kündigungsvorgaben gemäss Art. 8;</li> <li>c. die Information über die Kontrollen der zuständigen Stelle gemäss Art. 9–11.</li> </ol>
Kündigung Mietverhältnis	<p>Art. 8 <sup>1</sup> Vermieterinnen und Vermieter kündigen das Mietverhältnis mit Bewohnerinnen und Bewohnern, wenn eine Anforderung gemäss dieser Verordnung nicht eingehalten ist.</p> <p><sup>2</sup> Die Kündigung erfolgt bei Verletzung:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a. der Wohnsitzverpflichtung spätestens innert einem Jahr nach Kenntnis;</li> <li>b. der Mindestbelegung frühestens nach einem Jahr und spätestens innert drei Jahren nach Kenntnis.</li> </ol>
	<b>C. Kontrolle</b>
Durchführung	<p>Art. 9 <sup>1</sup> Der Stadtrat sorgt für die Kontrolle der Einhaltung:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a. der Wohnsitzverpflichtung;</li> <li>b. der Mindestbelegung;</li> <li>c. der Einkommenslimite.</li> </ol> <p><sup>2</sup> Er bezeichnet die dafür zuständige Stelle (Kontrollstelle).</p> <p><sup>3</sup> Die Kontrollen werden für jede Liegenschaft mit preisgünstigen Wohnungen alle zwei Jahre durchgeführt.</p>
Herausgabe von Unterlagen	Art. 10 Die Kontrollstelle erhält von den Vermieterinnen und Vermietern alle für die Kontrolle erforderlichen Unterlagen, insbesondere die Mietverträge.
Abrufverfahren	Art. 11 Die Kontrollstelle greift auf die für ihre Aufgabenerfüllung erforderlichen Personendaten im Abrufverfahren gemäss Datenschutzverordnung <sup>7</sup> und OMEGA-Reglement <sup>8</sup> zu.
	<b>III. Investitionskosten und Mietzinse</b>
Höchstwerte	<p>Art. 12 <sup>1</sup> Die zulässigen Höchstwerte von Investitionskosten und von Mietzinsen werden gemäss PWV<sup>9</sup> berechnet.</p> <p><sup>2</sup> Eine Erhöhung der Investitionskosten gemäss § 4 Abs. 4 PWV wird geprüft, wenn Eigentümerinnen und Eigentümer ein Gesuch stellen.</p> <p><sup>3</sup> Das Gesuch enthält die Nachweise:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a. der provisorischen Investitionskosten; und</li> <li>b. der provisorischen Mietzinse.</li> </ol>

---

<sup>7</sup> vom 25. Mai 2011, AS 236.100.

<sup>8</sup> vom 13. Januar 2016, AS 236.500.

<sup>9</sup> vom 11. Juli 2018, LS 700.8.

Prüfung a. Nachweise	Art. 13 <sup>1</sup> Eigentümerinnen und Eigentümer reichen mit dem Baugesuch ein: a. die Nachweise der provisorischen Investitionskosten; und b. die Berechnung der provisorischen Mietzinse. <sup>2</sup> Sie können vor Einreichung des Baugesuchs bei der zuständigen Stelle ein Gesuch um eine informelle Prüfung stellen.
b. Mietzinse	Art. 14 <sup>1</sup> Eigentümerinnen und Eigentümer oder Vermieterinnen und Vermieter reichen der Kontrollstelle frühzeitig die Anfangsmietzinse und die Mietzinsanpassungen zur Genehmigung ein. <sup>2</sup> Der Einreichung liegt die Berechnung oder Neuberechnung der Mietzinse bei.
c. Herausgabe von Unterlagen	Art. 15 Die Kontrollstelle kann folgende Unterlagen herausverlangen: a. Mietzinspiegel; b. Kostenvoranschläge; c. Bauabrechnungen; d. Policen der Gebäudeversicherung; e. weitere sachdienliche Unterlagen.
Einsprachen	Art. 16 <sup>1</sup> Die Mieterinnen und Mieter können gegen Mietzinsanpassungen bei der zuständigen Stelle Einsprache gemäss § 12 PWV <sup>10</sup> erheben. <sup>2</sup> Das Verfahren richtet sich nach Art. 10 Mietzinsreglement <sup>11</sup> .
	<b>IV. Schlussbestimmungen</b>
Übergangsbestimmungen a. subventionierte Wohnungen	Art. 17 Bei subventionierten Wohnungen gehen die städtischen und kantonalen Bestimmungen dieser Verordnung vor: a. für die Dauer der Subventionierung; und b. soweit sie mindestens der vorgeschriebenen Geschossfläche für preisgünstigen Wohnraum entsprechen.
b. Belegungsvorschriften	Art. 18 Die Sanktionen gemäss Art. 8 fallen ausser Betracht, solange: a. mehr Wohnungen die Vorgaben von § 49 b Abs. 1 und 2 PBG <sup>12</sup> erfüllen als vorgeschrieben; b. die Anforderungen an die Bewohnerinnen und Bewohner gemäss dieser Verordnung bei der vorgeschriebenen Mindestzahl von Wohnungen erfüllt sind; und c. die Wohnungen mindestens der vorgeschriebenen Geschossfläche für preisgünstigen Wohnraum entsprechen.
Inkrafttreten	Art. 19 Der Stadtrat setzt diese Verordnung nach der Genehmigung durch den Regierungsrat in Kraft.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 24. September 2025 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist 24. November 2025)

<sup>10</sup> vom 11. Juli 2018, LS 700.8.

<sup>11</sup> vom 19. Juni 1996, AS 841.150.

<sup>12</sup> vom 7. September 1975, LS 700.1.



Mehrheit:	Referat: Dr. Balz Bürgisser (Grüne); Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Dr. Tamara Bosshardt (SP), Leah Heuri (SP) i. V. von Liv Mahrer (SP), Christina Horisberger (SP)
Minderheit:	Referat: Isabel Garcia (FDP); Yasmine Bourgeois (FDP), Christine Huber (GLP), Sabine Koch (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Stefan Urech (SVP)
Enthaltung:	Sophie Blaser (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 71 gegen 48 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist beschlossen:

Die Verordnung über die Tagesschulen der städtischen Volksschule (VTS, AS 412.117) wird wie folgt geändert:

Stundenplan- gestaltung a. Eckwerte	Art. 7 Abs. 1–2 unverändert. <sup>3</sup> Auf der Sekundarstufe beginnt der Unterricht frühestens um 8.00 Uhr.
c. Dauer	Art. 13 Abs. 1 unverändert. <sup>2</sup> Auf der Sekundarstufe können die gebundenen Mittagessen verkürzt werden; sie dauern mindestens 60 Minuten. Der bisherige Abs. 2 wird zu Abs. 3.

#### **Übergangsbestimmungen zur Teilrevision vom 17. September 2025**

Zur Umsetzung von Art. 7 Abs. 3 gelten folgende Fristen:

- für Tagesschulen gemäss Anhang Ziff. 1–3 mit Sekundarstufe vier Jahre ab Inkrafttreten dieser Teilrevision;
- für die übrigen Tagesschulen mit Sekundarstufe vier Jahre ab dem Überführungszeitpunkt gemäss Art. 29 Abs. 4.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 24. September 2025 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist 24. November 2025)

#### **5105. 2025/46**

**Weisung vom 26.02.2025:**

**Human Resources Management, Personalrecht, Teilrevision betreffend vorgeburtlichen Urlaub und Reduktion des Beschäftigungsgrads bei Geburt oder Adoption, Abschreibung von zwei Motionen**

Redaktionslesung

Die Redaktionskommission (RedK) beantragt einstimmig Zustimmung zur redaktionellen Bereinigung des Gemeinderatsbeschlusses 4973 vom 27. August 2025:

Zustimmung:	Referat: Matthias Renggli (SP), Präsidium; Moritz Bögli (AL), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Simon Kälin-Werth (Grüne), Frank-Elmar Linxweiler (GLP), Roger Meier (FDP), Marcel Tobler (SP), Karin Weyermann (Die Mitte)
-------------	---

Das Präsidium der Redaktionskommission begründet die Anträge der Redaktionskommission.

Es werden keine Anträge aus dem Rat gestellt.

Der Rat stimmt dem bereinigten Antrag der RedK stillschweigend zu.

Schlussabstimmung über die bereinigten Dispositivziffern 1a–1b

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zu den bereinigten Dispositivziffern 1a–1b.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung der bereinigten Dispositivziffern 1a–1b.

Mehrheit:	Referat: Anjushka Früh (SP); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Ivo Bieri (SP), Moritz Bögli (AL), Simon Diggelmann (SP), Selina Frey (GLP), Dr. Jonas Keller (SP), Luca Maggi (Grüne), Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne), Karin Stepinski (Die Mitte)
Minderheit:	Referat: Dr. Emanuel Tschannen (FDP), Vizepräsidium; Samuel Balsiger (SVP), Anthony Goldstein (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 83 gegen 35 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die neuen Dispositivziffern 2a–2b

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zu den neuen Dispositivziffern 2a–2b.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung der neuen Dispositivziffern 2a–2b.

Mehrheit:	Referat: Anjushka Früh (SP); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Dr. Emanuel Tschannen (FDP), Vizepräsidium; Ivo Bieri (SP), Moritz Bögli (AL), Simon Diggelmann (SP), Selina Frey (GLP), Anthony Goldstein (FDP), Dr. Jonas Keller (SP), Luca Maggi (Grüne), Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne), Karin Stepinski (Die Mitte)
Minderheit:	Referat: Samuel Balsiger (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 105 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Zustimmung:	Referat: Anjushka Früh (SP); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Dr. Emanuel Tschannen (FDP), Vizepräsidium; Samuel Balsiger (SVP), Ivo Bieri (SP), Moritz Bögli (AL), Simon Diggelmann (SP), Selina Frey (GLP), Anthony Goldstein (FDP), Dr. Jonas Keller (SP), Luca Maggi (Grüne), Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne), Karin Stepinski (Die Mitte)
-------------	---

Der Rat stimmt dem Antrag der SK FD mit 121 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 4

Die SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 4.

Zustimmung: Referat: Anjushka Früh (SP); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Dr. Emanuel Tschannen (FDP), Vizepräsidium; Samuel Balsiger (SVP), Ivo Bieri (SP), Moritz Bögli (AL), Simon Diggelmann (SP), Selina Frey (GLP), Anthony Goldstein (FDP), Dr. Jonas Keller (SP), Luca Maggi (Grüne), Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne), Karin Stepinski (Die Mitte)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK FD mit 122 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist beschlossen:

1. a. Die Verordnung über das Arbeitsverhältnis des städtischen Personals (PR, AS 177.100) wird wie folgt geändert:  
Art. 70 Ferien und Urlaub, Elternschaft, Militär-, Zivilschutz- und Zivildienst  
Der Stadtrat regelt:  
lit. a–f unverändert.  
g. den Anspruch der weiblichen Angestellten auf einen bezahlten Urlaub von drei Wochen vor dem ärztlich errechneten Geburtstermin;
- b. Der Stadtrat setzt die Änderungen in Kraft.
2. a. Die Verordnung über das Arbeitsverhältnis des städtischen Personals (PR, AS 177.100) wird wie folgt geändert:  
Art. 70 Ferien und Urlaub, Elternschaft, Militär-, Zivilschutz- und Zivildienst  
Der Stadtrat regelt:  
lit. a–f unverändert.  
h. die Voraussetzungen des Anspruchs auf Reduktion des Beschäftigungsgrads im Umfang von höchstens 20 Prozent bei Geburt oder Adoption eines Kindes;  
i. den Anspruch auf Wiedererhöhung des Beschäftigungsgrads höchstens im Umfang der Reduktion gemäss lit. h, der gleichzeitig mit der Reduktion geltend zu machen und innert zwei Jahren nach der Reduktion zu vollziehen ist.
- b. Der Stadtrat setzt die Änderungen in Kraft.

Unter Ausschluss des Referendums:

3. Die Motion GR Nr. 2021/402 von Natascha Wey (SP) und Markus Knauss (Grüne) betreffend Möglichkeit zur Reduktion des Beschäftigungsgrads in der jeweiligen Funktion bei Geburt oder Adoption eines Kindes, Änderung des Personalrechts (PR) wird als erledigt abgeschrieben.
4. Die Motion GR Nr. 2022/37 von Natascha Wey und Marion Schmid (beide SP) betreffend Einführung eines vorgeburtlichen Mutterschaftsurlaubs von drei Wochen und verbindliche Sicherung der Vertretung der Person im Mutterschaftsurlaub wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 24. September 2025 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist 24. November 2025)

**5106. 2025/214****Weisung vom 04.06.2025:****Gesundheits- und Umweltdepartement, Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich, Kenntnisnahme Geschäftsbericht 2024**

Ausstand: Albert Leiser (FDP), Liv Mahrer (SP)

Antrag des Stadtrats

Unter Ausschluss des Referendums:

Der Geschäftsbericht 2024 der SAW (Beilagen 1 und 2) wird zur Kenntnis genommen.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Karin Weyermann (Die Mitte)

Schlussabstimmung

Die GPK beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Referat: Karin Weyermann (Die Mitte); Roland Hurschler (Grüne), Präsidium; Sanija Ameti (Parteilos), Martin Busekros (Grüne), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Sofia Karakostas (SP), Maleica Landolt (GLP), Michael Schmid (FDP), Dominique Späth (SP), Jehuda Spielman (FDP)

Abwesend: Rahel Habegger (SP), Vizepräsidium

Der Rat stimmt dem Antrag der GPK mit 107 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Unter Ausschluss des Referendums:

Der Geschäftsbericht 2024 der SAW (Beilagen 1 und 2) wird zur Kenntnis genommen.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 24. September 2025 gemäss Art. 37 der Gemeindeordnung

**5107. 2025/198****Weisung vom 21.05.2025:****Finanzdepartement, Unfallversicherung Stadt Zürich (UVZ), Genehmigung von Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2024**

Antrag des Stadtrats

Unter Ausschluss des Referendums:

Der Geschäftsbericht mit Jahresrechnung 2024 der Unfallversicherung Stadt Zürich (UVZ) (Beilage) wird genehmigt.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Lara Can (SP)

## Schlussabstimmung

Die RPK beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Referat: Lara Can (SP); Sven Sobernheim (GLP), Präsidium; Martin Bürki (FDP), Vizepräsidium; Përparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Leah Heuri (SP), Tanja Maag (AL), Felix Moser (Grüne), Florian Utz (SP), Johann Widmer (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der RPK mit 102 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Unter Ausschluss des Referendums:

Der Geschäftsbericht mit Jahresrechnung 2024 der Unfallversicherung Stadt Zürich (UVZ) (Beilage) wird genehmigt.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 24. September 2025 gemäss Art. 37 der Gemeindeordnung

**5108. 2025/208**

**Weisung vom 28.05.2025:**

**Finanzdepartement, Kongresshaus-Stiftung Zürich, Kenntnisnahme Geschäftsbericht 2024 durch den Gemeinderat**

Antrag des Stadtrats

Unter Ausschluss des Referendums:

Der Geschäftsbericht 2024 mit Jahresabschluss vom 28. April 2025 (Beilage) der Kongresshaus-Stiftung Zürich wird zur Kenntnis genommen.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Präsident Roland Hurschler (Grüne)

## Änderungsantrag

Die Mehrheit der GPK beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der GPK beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

Der Geschäftsbericht 2024 mit Jahresabschluss vom 28. April 2025 (Beilage) der Kongresshaus-Stiftung Zürich wird ablehnend zur Kenntnis genommen.

Mehrheit: Referat: Sofia Karakostas (SP); Roland Hurschler (Grüne), Präsidium; Sanija Ameti (Parteilos), Martin Busekros (Grüne), Maleica Landolt (GLP), Michael Schmid (FDP), Dominique Späth (SP), Jehuda Spielman (FDP), Karin Weyermann (Die Mitte)  
 Minderheit: Referat: Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP)  
 Abwesend: Rahel Habegger (SP), Vizepräsidium

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 92 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

## Schlussabstimmung

Die Mehrheit der GPK beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der GPK beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Referat: Sofia Karakostas (SP); Roland Hurschler (Grüne), Präsidium; Sanija Ameti (Parteilos), Martin Busekros (Grüne), Maleica Landolt (GLP), Michael Schmid (FDP), Dominique Späth (SP), Jehuda Spielman (FDP), Karin Weyermann (Die Mitte)
Minderheit:	Referat: Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP)
Abwesend:	Rahel Habegger (SP), Vizepräsidium

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 91 gegen 13 Stimmen (bei 1 Enthaltung) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Unter Ausschluss des Referendums:

Der Geschäftsbericht 2024 mit Jahresabschluss vom 28. April 2025 (Beilage) der Kongresshaus-Stiftung Zürich wird zur Kenntnis genommen.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 24. September 2025 gemäss Art. 37 der Gemeindeordnung

**5109. 2025/343**

**Dringliches Postulat von Martina Zürcher (FDP) und Andreas Egli (FDP) vom 20.08.2025:**

**Regionalwache City der Stadtpolizei, bevölkerungsfreundlichere Öffnungszeiten**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Dringlichen Postulats zur Prüfung ab.

Martina Zürcher (FDP) begründet das Dringliche Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 4932/2025).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.

Das Dringliche Postulat wird mit 101 gegen 15 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**5110. 2024/424**

**Motion von Marco Denoth (SP), Anjushka Früh (SP) und Rahel Habegger (SP) vom 11.09.2024:**

**Strategie für einen gezielten Erwerb kleinerer Einzelliegenschaften**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Anjushka Früh (SP) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 3664/2024).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

Marco Denoth (SP) ist nicht einverstanden, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Die Motion wird mit 63 gegen 57 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**5111. 2024/447**

**Postulat von Flurin Capaul (FDP), Marco Denoth (SP), Stefan Urech (SVP) und 3 Mitunterzeichnenden vom 18.09.2024:  
Fünfjährige Zwischennutzung am freiwerdenden Standort der «Menu and More AG»**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Flurin Capaul (FDP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3709/2024) und zieht es zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

**5112. 2024/518**

**Postulat von Martina Zürcher (FDP), Përparim Avdili (FDP) und Marita Verbali (FDP) vom 13.11.2024:  
Vergabe von stadteigenen Wohn- und Gewerberäumen, Zuschlag per Zufalls-generator**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Martina Zürcher (FDP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3930/2024).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 31 gegen 89 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

**5113. 2024/525**

**Postulat von Dafi Muharemi (SP) und Reis Luzhnica (SP) vom 20.11.2024:  
Schichterwerbstätigkeit als zusätzliches Vergabekriterium für Wohnungen von Liegenschaften Stadt Zürich gemäss Mietreglement**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dafi Muharemi (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3964/2024).

Pärparim Avdili (FDP) begründet den namens der FDP-Fraktion am 4. Dezember 2024 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 58 gegen 63 Stimmen (bei 2 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

#### 5114. 2024/551

**Motion von Matthias Renggli (SP), Dr. Florian Blättler (SP) und Barbara Wiesmann (SP) vom 04.12.2024:  
Offenlegung des Quellcodes von Software der Stadt Zürich, Schaffung einer gesetzlichen Grundlage**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Matthias Renggli (SP) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 4041/2024).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

Matthias Renggli (SP) ist nicht einverstanden, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Die Motion wird mit 103 gegen 12 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

### **E i n g ä n g e**

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

#### 5115. 2025/417

**Beschlussantrag der SP-, Grüne- und AL-Fraktion vom 17.09.2025:  
Brückenschlag mit der Stadt Amed/Diyarbakır, Reise einer gemeinderätlichen Delegation im Einklang mit den ökologischen Prinzipien der Stadt**

Von der SP-, Grüne- und AL-Fraktion ist am 17. September 2025 folgender Beschlussantrag eingereicht worden:

Um den Brückenschlag zwischen der Stadt Zürich und der Stadt Amed/ Diyarbakır zu stärken, soll eine Delegation von Gemeinderatsmitglieder nach Amed/ Diyarbakır durch die Parlamentsdienste organisiert werden. Diese Reise soll im Einklang mit den ökologischen Prinzipien der Stadt Zürich möglichst auf dem Landweg erfolgen.

Begründung:

Der Gemeinderat der Stadt Zürich hat mit der Überweisung des Postulats (GR Nr. 2016/61 vom 2. März 2016) einen Brückenschlag zwischen Zürich und Amed/Diyarbakır beschlossen. Im Oktober 2016 besuch-

ten die Ko-Bürgermeister:innen von Amed/Diyarbakır, Gültan Kışanak und Fırat Anlı, in einer ersten Delegation die Stadt Zürich. Die Zusammenarbeit geriet ins Stocken aufgrund der undemokratischen Absetzung der Ko-Bürgermeister:innen und der darauffolgenden Zwangsverwaltung. Nachdem die Zwangsverwaltung mit der Wahl von Serra Bucak und Doğan Hatun ein Ende gefunden hatte, erlebte der Brückenschlag im Februar 2025 einen weiteren Höhepunkt: Serra Bucak, die Ko-Bürgermeisterin von Amed/Diyarbakır, und ihre Delegation besuchten die Stadt Zürich. In den Gesprächen mit den Fraktionen und in ihrer Grussbotschaft vor dem Gemeinderat der Stadt Zürich sprach Serra Bucak eine herzliche Einladung an den Gemeinderat der Stadt Zürich aus, ihre Stadt Amed/Diyarbakır zu besuchen.

Analog zum Brückenschlag Uri – Zürich soll nun der persönliche und politische Austausch zwischen Zürich und Amed/Diyarbakır mit einem ersten Besuch von maximal 14 Gemeinderatsmitgliedern in Amed/Diyarbakır gefördert werden. Daraufhin soll der Austausch durch eine Reise pro Legislatur verstetigt werden. Diese Reise soll immer dann stattfinden, wenn in Amed/ Diyarbakır eine Demokratisch gewählte Stadtregierung im Amt ist.

Die verbleibenden CO<sub>2</sub>-Restemissionen sollen durch die Unterstützung eines CO<sub>2</sub>-Reduzierenden Projekts in Amed/ Diyarbakır, in der Zusammenarbeit mit der Gemeinde Amed/ Diyarbakır, kompensiert werden.

Mitteilung an den Stadtrat

#### 5116. 2025/418

**Motion von Markus Merki (GLP), Ronny Siev (GLP) und Patrick Stählin (GLP) vom 17.09.2025:**

**Sihl auf dem Stadtgebiet, Nutzung zur Stromproduktion und Erhöhung der Durchlässigkeit für die Fische**

Von Markus Merki (GLP), Ronny Siev (GLP) und Patrick Stählin (GLP) ist am 17. September 2025 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung vorzulegen, um die Sihl auf dem Stadtgebiet einerseits zur Stromproduktion nutzbar zu machen und andererseits die Durchlässigkeit für die Fische zu erhöhen. Es soll eine breit angelegte Machbarkeitsstudie sowie ein Vorprojekt über die technische und wirtschaftliche Umsetzung, inkl. aller, allenfalls notwendigen gesetzlichen Anpassungen erstellt, die gesellschaftlichen Auswirkungen und mögliche Retentionsvolumina bei Hochwasserereignissen aufgezeigt werden.

Begründung:

Die Sihl war einst über Jahrhunderte die wirtschaftliche Lebensader der Stadthälfte sowie der Vorortsgemeinden links der Limmat. So wurde der Sihlkanal bereits Mitte des 17. Jahrhunderts zur Nutzung der Wasserkraft für Sägereien, Mühlen und anderweitigen Kleinindustriebetrieben erstellt und erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts im Zuge der Elektrifizierung der Gewerbebetriebe und für die Modernisierung der Innenstadt zugeschüttet. Insofern wäre die wirtschaftliche Nutzbarmachung der Sihl auf Stadtgebiet beileibe keine Neuigkeit.

In Anlehnung an die wichtige industrielle Vergangenheit und die hohe gesellschaftliche Bedeutung der Sihl für die Stadt Zürich, soll die Sihl im 21. Jahrhundert einen Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung, bzw. zur Versorgungssicherheit von Bandstrom leisten, indem die vorhanden Höhendifferenzen im Fluss zur Stromproduktion genutzt werden.

Die Sihl weist im Raum Allmend und Sihlhölzli zwei künstliche Abstürze auf; einer, einstmals zur Nutzung der Wasserkraft erstellt, der zweite infolge der Tieferlegung der Seebahn entstanden. Im Hinblick auf einen verlässlichen Wasseranfall und zur Gewinnung von Retentionsvolumen bei Hochwasser soll die Erhöhung der Abstürze mit entsprechenden Rückhaltebauten oder der Ertüchtigung von bestehenden Dämmen im Gebiet der Allmend geprüft werden. Gleichzeitig sollen die beiden Abstürze – im heutigen Zustand für Fische zwei kaum überwindbare Hindernisse – mit Fischtreppe ausgerüstet werden.

Mitteilung an den Stadtrat

**5117. 2025/419****Postulat von Florine Angele (GLP), Nadina Diday (SP) und Julia Hofstetter (Grüne) vom 17.09.2025:****Budgetierung der Beiträge bei einer Fortführung der internationalen Klimafinanzierung auf der Grundlage der aktuellen Zahlen des Bundesamts für Raumentwicklung (ARE)**

Von Florine Angele (GLP), Nadina Diday (SP) und Julia Hofstetter (Grüne) ist am 17. September 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt zu prüfen, bei einer Fortführung der internationalen Klimafinanzierung als langfristiges Programm für die Budgetierung der städtischen Beiträge die jeweils aktuellen Zahlen zu den Klimaschadenskosten pro Tonne CO<sub>2</sub> des Bundesamts für Raumentwicklung (ARE) als Grundlage zu nehmen.

Begründung:

Die Klimakrise ist eine der grössten globalen Herausforderungen unserer Zeit. Besonders stark trifft sie die Länder des Globalen Südens, die historisch am wenigsten zu den Emissionen beigetragen haben, aber heute die schwersten Folgen tragen. Als Stadt in einem Industrieland mit einem hohen Pro-Kopf-Ausstoss an Treibhausgasen hat Zürich eine besondere Verantwortung, einen wirksamen und fairen Beitrag zur Bewältigung der Klimafolgen zu leisten. Eine ambitionierte internationale Klimafinanzierung ist daher keine Frage der Grosszügigkeit, sondern eine der globalen Verantwortung und Klimagerechtigkeit.

Das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) beziffert auf wissenschaftlicher Basis die externen Kosten, die durch jede zusätzliche Tonne CO<sub>2</sub> verursacht werden. Diese Kosten – etwa für Ernteauffälle, gesundheitliche Folgen von Hitzewellen oder Schäden durch Extremwetter – werden derzeit nicht von den Verursachern getragen. Stattdessen werden sie auf die Allgemeinheit und insbesondere auf die vulnerabelsten Gesellschaften weltweit abgewälzt.

Es ist zentral, dass das Verursacherprinzip konsequent angewendet wird. Die Weisung für das Pilotprojekt internationale Klimafinanzierung erwähnt einen CO<sub>2</sub>-Preis von lediglich 20–35 Franken pro Tonne. Dieser Betrag widerspiegelt bei Weitem nicht die realen, vom ARE bezifferten Klimaschadenskosten.

Eine künftige Ausrichtung der städtischen Beiträge an den wissenschaftlich berechneten Schadenskosten des ARE schafft einen transparenten, verbindlichen und fairen Mechanismus. Dies stellt sicher, dass die Finanzierungszusagen nicht willkürlich sind, sondern auf einer nachvollziehbaren Grundlage beruhen und die wahren Kosten des Handelns abbilden.

Mitteilung an den Stadtrat

**5118. 2025/420****Postulat von Martin Bürki (FDP), Përparim Avdili (FDP) und Flurin Capaul (FDP) vom 17.09.2025:****Verzicht auf das komplizierte und teure Depotsystem bei Veranstaltungen**

Von Martin Bürki (FDP), Përparim Avdili (FDP) und Flurin Capaul (FDP) ist am 17. September 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie auf das komplizierte und teure Depotsystem bei Veranstaltungen verzichtet werden kann, sofern die Veranstaltenden im Entsorgungskonzept eine Abfalltrennung vorsehen, dass den gleichen ökologischen Mehrwert bietet.

Begründung:

Basierend auf Artikel 8 VVAZ, (Vollziehungsverordnung für die Abfallbewirtschaftung in der Stadt Zürich) besteht grundsätzlich für jede Veranstaltung auf öffentlichem Grund die Pflicht ein entsprechender Abfallvermeidungs- und Entsorgungsplan einzureichen.

Das Depot- bzw. Becherpfandsystem mit und ohne Mehrweggeschirr verursacht bei Veranstaltungen regelmässig administrativen und logistischen Aufwand, sowohl für Veranstalter:innen als auch für die Besuchenden. In Fällen, in denen ein Entsorgungskonzept mit klar geregelter Abfalltrennung vorliegt, wird die Zielsetzung des Depotsystems, die Vermeidung von Littering und die Förderung der Wiederverwertung, bereits auf anderem Weg erfüllt.

Bei Veranstaltungen auf die Auflage eines Depotsystems zu verzichten aber dafür eine klare Abfalltrennung vorzusehen, würde die Attraktivität erhöhen, bürokratische Hürden abbauen und gleichzeitig die ökologische Wirkung sichern.

Private Anbieter bieten eine effiziente und günstige Entsorgung und Trennung an. Dies kostet nur einen Bruchteil im Vergleich zur Miete von Mehrweggeschirr. Miete, Lieferung, Logistik, Säuberung und Handling von Mehrweggeschirr sorgt für viel Aufwand und benötigt zusätzliches Personal. All das würde entfallen und die Organisation von kleineren Veranstaltungen in den Quartieren viel einfacher machen. Gerade die zunehmende Komplexität der Bewilligung schreckt immer mehr Personen ab sich noch zu engagieren.

Aber auch bei Grossanlässen bringt das Depotsystem oft nicht den gewünschten Mehrwert. Der hohe logistische Aufwand, die ökologische Belastung durch Waschwasser und die faktisch höheren Preise für die Konsumenten stehen den positiven Aspekten von Mehrweggeschirr entgegen. Auch hier führt eine Abfallkonzept mit Abfalltrennung zu einem mindestens so guten ökologischen Resultat wie ein Depotsystem aber zu wesentlich weniger Kosten und logistischem Aufwand, insbesondere weil Besucherinnen und Besucher auch Verpackungen oder Flaschen von ausserhalb mitbringen.

Mitteilung an den Stadtrat

**5119. 2025/421**

**Postulat von Thomas Hofstetter (FDP), Stéphane Braune (FDP) und Patrik Brunner (FDP) vom 17.09.2025:  
Rasche Wiederinbetriebnahme des provisorischen Kreisels an der Birch-/  
Regensbergstrasse und Überführung in einen dauerhaften Zustand**

Von Thomas Hofstetter (FDP), Stéphane Braune (FDP) und Patrik Brunner (FDP) ist am 17. September 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie der provisorische Kiesel an der Birch-/Regensbergstrasse rasch wieder in Betrieb und danach in einen dauerhaften Zustand überführt werden kann. Dafür soll der Stadtrat ein Strassenbauprojekt ausarbeiten, das wiederum kongruent mit der VBZ-Netzentwicklungsstrategie 2040 ist.

Begründung:

Der provisorische Kiesel an der Birch-/Regensbergstrasse wurde aufgrund der Baustelle an der Binzmühlestrasse errichtet. Er war somit Teil des Strassenbauprojektes an der Binzmühlestrasse. Zwischenzeitlich wurde der Kiesel wieder abgebaut und durch eine Ampelanlage ersetzt.

In der breiten Bevölkerung kam der Kiesel gut an. Er führte zu weniger Stau und zu einem flüssigeren Verkehr auf der Birch- sowie auf der Regensbergstrasse. Dadurch konnte der Schleichverkehr durch die Quartierstrassen eingedämmt werden. Zudem wurden die direkt betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner an der Birch- sowie an der Regensbergstrasse nicht mit den negativen Auswirkungen des Staus belastet.

Mitteilung an den Stadtrat

**5120. 2025/422**

**Postulat von Stéphane Braune (FDP), Dr. Emanuel Tschannen (FDP) und Yasmine Bourgeois (FDP) vom 17.09.2025:  
Driving-Range beim Dolder, Erhalt als Golfplatz für den Breitensport**

Von Stéphane Braune (FDP), Dr. Emanuel Tschannen (FDP) und Yasmine Bourgeois (FDP) ist am 17. September 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Driving-Range beim Dolder als Golfplatz für den Breitensport erhalten werden kann. Dabei ist zu prüfen, wie der bestehende Pachtvertrag mit der Betreiberin zumindest mit einer längeren Kündigungsfrist versehen werden kann, damit sich die geforderten Investitionen betreffend Schutz vor Golfbällen sowie Steigerung der Biodiversität ökonomisch rechnen bzw. amortisiert werden können.

Begründung:

Gemäss Medienberichten beabsichtigt der Stadtrat, den bestehenden Pachtvertrag mit den Betreibern der Driving-Range beim Dolder nicht zu verlängern. Begründet werde die Absicht mit dem Alter der Pächterin und Problemen mit der Nachbarschaft des Betriebs mit fünf Mitarbeitenden. Einerseits würden zudem Massnahmen zum Schutz vor fliegenden Golfbällen sowie zur Erhöhung der Biodiversität auf dem Betriebsgelände gefordert. Diese Massnahmen rechnen sich aber anscheinend mit dem bestehenden Pachtvertrag, der jeweils nur um ein Jahr verlängert werde und mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten versehen sei, nicht.

Die Driving-Range beim Dolder stellt ein niederschwelliges Sportangebot für künftige und bestehende Golf-Liebhaber zur Verfügung. Jugendliche können auf der Driving-Range einen Sport kennenlernen, der sonst in der Stadt Zürich nur im Rahmen des sehr exklusiven und teuren Golf Club Dolder ausgeübt werden kann. Im Interesse des Breitensports ist die Driving-Range zu erhalten.

Mitteilung an den Stadtrat

#### 5121. 2025/423

**Postulat von Dr. Emanuel Tschannen (FDP), Anthony Goldstein (FDP) und Andreas Egli (FDP) vom 17.09.2025:**

**Schliessung des Autobahn(halb)rings mittels eines Seetunnels mit Auf- und Abfahrten in Wollishofen und Tiefenbrunnen**

Von Dr. Emanuel Tschannen (FDP), Anthony Goldstein (FDP) und Andreas Egli (FDP) ist am 17. September 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie der bestehende Autobahn(halb)ring um die Stadt Zürich mittels eines Tunnels unter dem Zürichsee (sog. Seetunnel), mit Auf und Abfahrten in Wollishofen und Tiefenbrunnen, geschlossen werden kann.

Begründung:

Am 3. September 2025 hat die Stadt Zürich das Weissbuch "Stadtraum Hauptbahnhof 2050" vorgestellt. Mit dem Weissbuch will die Stadt aufzeigen, wie das Zentrum von Zürich für die künftigen Anforderungen vorbereitet werden soll. Zentrales Element des Weissbuchs ist die künftige Organisation des Verkehrs. Dabei will die Stadt den motorisierten Transitverkehr über die Limmat im Umfeld des Hauptbahnhofs verunmöglichen und über den bestehenden Autobahn(halb)ring (i.e. Nordring) umleiten. In Zentrumsnähe wird die Überquerung der Limmat über die Quaibrücke, die Rudolf-Brun-Brücke und die Kornhausbrücke für den innerstädtischen Verkehr weiterhin möglich sein. Diese Achsen sind aber bereits heute stark belastet und dürften das zusätzliche Verkehrsaufkommen nicht oder nur schwer fassen können. Daher ist mit Staus auf den Hauptachsen und Schleichverkehr durch die Quartiere zu rechnen.

Ohne zusätzliche Kapazitäten, insbesondere den Zusammenschluss des Autobahn(rings), wird die Vision des Stadtrats nicht nachhaltig umgesetzt werden können. Daher fordern die Postulanten den Stadtrat auf, den Bau zusätzlicher Verkehrsachsen für den motorisierten Individualverkehr vertieft zu prüfen. Dabei ist aufzuzeigen, wie der Zusammenschluss des Autobahn(rings) in Zusammenarbeit mit Bund und Kanton ermöglicht und umgesetzt werden kann. Der sog. Seetunnel als Teil der Ostumfahrung von Zürich wurde im Januar 1995 in den kantonalen Verkehrsplan aufgenommen: Er soll die stark befahrenen Plätze und Strassen rund um das untere Zürichseebecken entlasten und die Verbindung zwischen dem linken und dem rechten Seeufer herstellen.

In erster Linie ist durch den Stadtrat zu prüfen, wie sich der Bau des Seetunnels zwischen Zürich Wollishofen und Zürich Tiefenbrunnen auf die im Weissbuch skizzierte Verkehrsvision auswirken würde. Ebenfalls zu prüfen ist, wie der Seetunnel zur Schliessung eines grossen Züricher ÖV-Rings genutzt werden kann. Weiter ist zu prüfen, wie sich der Zusammenschluss des Seetunnels mit der Autobahn A1 bzw. A1L auf den Transit- und Stadtverkehr auswirken würde.

Mitteilung an den Stadtrat

**5122. 2025/424****Postulat von Samuel Balsiger (SVP), Johann Widmer (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 17.09.2025:  
Sofortige Räumung aller besetzten Häuser in der Stadt**

Von Samuel Balsiger (SVP), Johann Widmer (SVP) und Stephan Iten (SVP) ist am 17. September 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie alle besetzten Häuser in der Stadt Zürich sofort geräumt und weitere Besetzungen nicht mehr geduldet werden können.

Begründung:

Die Schweiz ist ein weltoffenes Land, direkt-demokratisch, friedlich und sicher. Doch die Zustände in der Stadt Zürich passen so gar nicht in dieses Bild: Linksextreme schlagen Stände von Parteien zusammen und bedrohen gewählte Volksvertreter.

Mutmasslich ein syrischer Migrant schlägt am 13. September 2025 in einem Tram grundlos eine Frau blutig und die Polizei kann nicht auftauchen, weil Linksextreme durch die versuchte Besetzung des Kasernenareals alle Kräfte binden. Bei diesem Einsatz greifen die Linksextremen die Polizisten mit Steinen an. Es gibt eine lange Geschichte von linksradikaler Gewalt in der Stadt Zürich.

Die Linksradikalen benutzen besetzte Häuser als Schlupfwinkel und Rückzugsort. Diese Brutstätten linksradikalen Treibens sind sofort zu räumen.

Mitteilung an den Stadtrat

**5123. 2025/425****Postulat von Samuel Balsiger (SVP), Michele Romagnolo (SVP) und Derek Richter (SVP) vom 17.09.2025:  
Verzicht auf die Eröffnung einer Kontakt- und Anlaufstelle (K&A) für Personen mit Wohnsitz ausserhalb der Stadt**

Von Samuel Balsiger (SVP), Michele Romagnolo (SVP) und Derek Richter (SVP) ist am 17. September 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, das Vorhaben, für Nicht-Stadtzürcher eine Kontakt- und Anlaufstelle (kurz K&A) zu eröffnen, sofort gestoppt werden kann. Falls der Vorstoss erst nach Eröffnung der K&A für Nicht-Stadtzürcher überwiesen wird, soll diese sofort wieder geschlossen werden.

Begründung:

Auch der Stadtrat gibt endlich zu, dass die Situation rund um die Bäckeranlage und vermehrt auch rund um den Hauptbahnhof bei der Shilpost nicht mehr tragbar sind. Die umliegende Wohnbevölkerung muss eine hohe Einbusse der Lebensqualität und unhaltbare Zustände hinnehmen. Der Stadtrat will deshalb eine K&A für Nicht-Stadtzürcher eröffnen (er nennt diese zwar anders, doch am Umstand ändert es nichts).

Anstatt mit Repression gegen die Dealer sowie Freebase- und Crack-Konsumenten vorzugehen, will der Stadtrat ein Drogenstübli für alle Drogenkonsumenten eröffnen. Dazu soll die Bevölkerung auch noch singen. Es ist absurd.

Mitteilung an den Stadtrat

**5124. 2025/426**

**Postulat von Samuel Balsiger (SVP), Michele Romagnolo (SVP) und Derek Richter (SVP) vom 17.09.2025:**

**Auflösung der offenen Drogenszenen rund um die Bäckeranlage und beim Hauptbahnhof mit ständigen Personenkontrollen und Wegweisungen von Freebase- und Crack-Konsumierenden**

Von Samuel Balsiger (SVP), Michele Romagnolo (SVP) und Derek Richter (SVP) ist am 17. September 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie mit ständigen Personenkontrollen und ständigen Wegweisungen von Freebase- und Crack-Konsumenten, die nicht in der Stadt Zürich wohnhaft sind, die offenen Drogenszenen rund um die Bäckeranlage und beim Hauptbahnhof sofort aufgelöst werden können. Die Stadtzürcher Konsumenten sollen durch die SIP und Polizei zu den städtischen Institutionen gebracht werden.

Begründung:

Mit dem oben beschriebenen Vorgang sind alle offene Drogenszenen in der Stadt Zürich innert kurzer Zeit aufgelöst. Doch was schlägt der Stadtrat hingegen vor? Gemeinsames Singen und Schulkinder an die schlechten Zustände zu gewöhnen.

Die Bevölkerung will das Problem gelöst sehen und befürwortet dafür bestimmt auch härtere Massnahmen.

Mitteilung an den Stadtrat

**5125. 2025/427**

**Interpellation von Samuel Balsiger (SVP), Michele Romagnolo (SVP) und Derek Richter (SVP) vom 17.09.2025:**

**Situation rund um die Bäckeranlage und den Hauptbahnhof bei der Sihlpost, Gründe für den Verzicht auf ständige Personenkontrollen und Wegweisungen der Freebase- und Crack-Konsumierenden, Erfassung der Herkunftsgemeinden und Hintergründe zur Schulung der Schulkinder durch das Sozialdepartement sowie Zeitplan für die Auflösung der Szene**

Von Samuel Balsiger (SVP), Michele Romagnolo (SVP) und Derek Richter (SVP) ist am 17. September 2025 folgende Interpellation eingereicht worden:

Auch der Stadtrat gibt endlich zu, dass die Situation rund um die Bäckeranlage und vermehrt auch rund um den Hauptbahnhof bei der Sihlpost nicht mehr tragbar sind. Die umliegende Wohnbevölkerung muss eine hohe Einbusse der Lebensqualität und unhaltbare Zustände hinnehmen.

Als «Antwort» darauf, will der Stadtrat, dass vor Ort gesungen wird und Schüler mit Workshops an den unhaltbaren Zuständen «gewöhnnt» werden. Staatsversagen auf ganzer Linie – und auf allen Ebenen. Würde man die offenen Drogenszenen (Crack und Freebase) auflösen wollen, wäre dies innert ein bis zwei Wochen erledigt. Ein grosser Anteil der Konsument sind nicht in der Stadt Zürich wohnhaft und können ständig Personenkontrollen unterwegen und weggewiesen werden. Warum veranlasst der Stadtrat dies nicht?

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Warum lässt der Stadtrat Freebase- und Crack-Konsumenten nicht ständigen Personenkontrollen unterziehen?
2. Warum lässt der Stadtrat Freebase- und Crack-Konsumenten, die nicht in der Stadt Zürich wohnhaft sind, ständig wegweisen?
3. Warum werden von den weggewiesenen Freebase- und Crack-Konsumenten nicht die zuständigen Gemeinden notiert?
4. Offenbar weiss der Stadtrat, dass eine Mehrheit der weggewiesenen Freebase- und Crack-Konsumenten nicht in der Stadt Zürich wohnhaft ist, aber er weiss nicht aus welchen Gemeinden diese Personen kommen. Warum dieses unsaubere Vorgehen durch das Sicherheitsdepartement?

5. Warum will das Sozialdepartement Schüler mit dem «Umgang mit Crack-Konsument» schulen, anstatt die Kinder vor solchen Umständen zu schützen?
6. Wann wird die offene Drogenszenen bei der Bäckeranlage und beim Hauptbahnhof (Seite Shilpost) aufgelöst sein? Der Stadtrat hat heute an einer Pressekonferenz sein «Rezept» vorgestellt (Singen und Schulen), also muss ein Zeitplan vorhanden sein?
7. Falls kein Zeitplan vorhanden ist, bis wann die offene Drogenszenen bei der Bäckeranlage und beim Hauptbahnhof (Seite Shilpost) aufgelöst sein werden, warum ist das so?

Die Bevölkerung, die unter dem Drogenelend leiden muss, will das Problem gelöst sehen und befürwortet dafür bestimmt auch härtere Massnahmen.

Mitteilung an den Stadtrat

Der Beschlussantrag, die Motion, die acht Postulate und die Interpellation werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

#### 5126. 2025/428

**Schriftliche Anfrage von Flurin Capaul (FDP), Përparim Avdili (FDP) und Yasmine Bourgeois (FDP) vom 17.09.2025:**

**Geschäftliche Verbindungen zwischen der Zürcher Filmstiftung und dem neuen Geschäftsführer, geförderte Projekte in den letzten 10 Jahren, Zuschauerzahlen, Kenntnisstand der Findungskommission bei der Ernennung und Einschätzung der öffentlichen Wahrnehmung sowie Regeln der Filmstiftung für die Verwendung der gesprochenen Beiträge**

Von Flurin Capaul (FDP), Përparim Avdili (FDP) und Yasmine Bourgeois (FDP) ist am 17. September 2025 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die NZZ am Sonntag berichtete über den Dokumentarfilm «Unser Geld». Der Regisseur des Filmes ist im September 2024 zum neuen Geschäftsführer der Zürcher Filmstiftung berufen worden. Der eigene Stiftungsrat benannte Fehler im Auswahlprozess und eine anerkannte Compliance Expertin nannte das Vorgehen «dilettantisch» sowie «unzulässig» (siehe Schriftliche Anfrage 2024/452).

Gemäss Angaben auf der Homepage der Zürcher Filmstiftung wurde der Film «Unser Geld» im April 2018 mit CHF 26'000.–, im Juni 2020 mit CHF 25'000.– und im März 2021 mit CHF 140'000.– unterstützt. Veröffentlicht wurde der Film im Januar 2025 und weist per 15.9.2025 gemäss ProCinema 2'197 Besucher aus. Die Zürcher Filmstiftung wird von der Stadt, Finanzausgleich und Kanton mit rund CHF 13 Mio pro Jahr unterstützt.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Projekte vom heutigen Geschäftsführer der Filmstiftung wurden in den letzten 10 Jahren gefördert und mit welchen Beiträgen? Einerseits der Stadt Zürich und andererseits von weiteren Förderstellen. Mit Bitte um tabellarische Darstellung.
2. Wie hoch waren die Zuschauerzahlen dieser Projekte?
3. Waren dem Stiftungsrat und speziell der Findungskommission bekannt, dass neben der geschäftlichen Verbindung zwischen einem Mitglied der Findungskommission und dem neuen Geschäftsführer, ebenso zwischen der Filmstiftung und dem neuen Geschäftsführer geschäftliche Verbindungen vorlagen?
4. Was für einen Eindruck gewinnt die Bevölkerung durch diese Ernennung vom Zustand der Zürcher Filmstiftung?
5. Wie schätzt der Stadtrat das Risiko ein, dass diese Vorgänge um die Zürcher Filmstiftung als «Filz» wahrgenommen wird?
6. Gemäss Aussagen der NZZ am Sonntag wurde ein Protagonist (ein Bankräuber) mit CHF 5'000.– für seine Mitarbeit entschädigt (der Regisseur stellt ihm einen Check aus). Trifft dies zu?
7. Welche Regeln kennt die Zürcher Filmstiftung in der Verwendung der gesprochenen Beiträge? Unter welchen Umständen, ist das Bezahlen von Akteuren in Dokumentarfilmen gestattet?

Mitteilung an den Stadtrat

**5127. 2025/429****Schriftliche Anfrage von Serap Kahrman (GLP), Christine Huber (GLP) und Frank-Elmar Linxweiler (GLP) vom 17.09.2025:****Zuteilung von Kindern zu den Volksschulen, Beurteilung des Zeitpunkts der Information der Eltern, Massnahmen zur frühen Einbindung, Überprüfungen und Rekurse gegen die Zuteilungen sowie Auswertung der Einsprachen und Kriterien bei den Überprüfungen für die Entscheidungen der Kreisschulbehörden**

Von Serap Kahrman (GLP), Christine Huber (GLP) und Frank-Elmar Linxweiler (GLP) ist am 17. September 2025 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Zuteilung von Kindern zu den Volksschulen ist für Familien von grosser Bedeutung. Sie betrifft nicht nur den Schulweg, sondern auch das Vertrauen der Eltern in die Schulbehörden. Transparenz, Nachvollziehbarkeit und ein sorgfältiger Umgang mit Überprüfungen durch die Kreisschulbehörde sind daher zentral.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Zu welchem Zeitpunkt werden die Eltern aktuell über die Schulzuteilung informiert? Hält der Stadtrat diesen Zeitpunkt für ausreichend, damit Eltern ihre Anliegen prüfen und gegebenenfalls ein Gesuch zur Überprüfung stellen können?
2. Gibt es eine stadtweite Gesamtstrategie zur Information der Eltern? Falls nein, sieht der Stadtrat Bedarf nach einer Vereinheitlichung?
3. Welche Massnahmen bestehen, um Eltern früh in den Prozess einzubeziehen, etwa durch eine vorgängige Orientierung oder Informationsveranstaltung, bevor die Zuteilungen erfolgen?
4. Wie viele Überprüfungen und Rekurse gegen Schulzuteilungen wurden in den letzten fünf Jahren pro Schulkreis erhoben, und wie hoch ist der Anteil der ganzen oder teilweise gutgeheissenen Überprüfungen und Rekursen? Welche Gründe wurden dabei seitens der Eltern vorgebracht?
5. Werden die Schulkreise mit besonders vielen Einsprachen systematisch ausgewertet? Falls ja, was sind die Erkenntnisse daraus? Falls nein, weshalb nicht?
6. Nach welchen Kriterien entscheidet die Kreisschulbehörde über die Überprüfungen, und wie wird sichergestellt, dass Elternanliegen sorgfältig und individuell geprüft werden? Wie werden die Eltern über das Ergebnis der Überprüfung informiert?
7. Welche internen Mechanismen bestehen, um die Praxis der Schulzuteilung regelmässig zu überprüfen und aus Überprüfungen und Rekursen Verbesserungen abzuleiten?

Mitteilung an den Stadtrat

**K e n n t n i s n a h m e n****5128. 2025/167****Schriftliche Anfrage der SP-, Grüne-, GLP- und AL-Fraktion vom 16.04.2025: Annahme der «Mobilitätsinitiative» durch den Kantonsrat, Beurteilung der Annahme, der künftigen Aufgabenteilung zwischen Stadt und Kanton und der Berücksichtigung der Anliegen der Stadt Zürich, verwaltungsinterne Mehrkosten aufgrund der Annahme und Einschätzung der positiven Effekte durch die Einführung von Tempo 30 sowie Verlagerung des Verkehrs auf Quartierstrassen aufgrund von Ausschilderungen von Tempo 30**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 2682 vom 3. September 2025).

**5129. 2025/170**

**Schriftliche Anfrage von Tanja Maag (AL), Christian Häberli (AL) und Dr. David Garcia Nuñez (AL) vom 16.04.2025:**

**Synergien bei der Entwicklung des Schlachthofareals und des angrenzenden Mediacampus, geprüfte Varianten und Zusammenstellung der Interessen der öffentlichen Hand und der Grundeigentümerschaft, Einsicht in die städtebauliche Studie, mögliche Nutzungen auf dem Mediacampus und Prüfung von begehbaren Verbindungen zwischen den Arealen sowie Stand der Verhandlungen zu den städtebaulichen Verträgen**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 2690 vom 3. September 2025).

**5130. 2025/223**

**Schriftliche Anfrage von Christine Huber (GLP), Markus Merki (GLP) und Nicolas Cavalli (GLP) vom 04.06.2025:**

**Betriebszeiten von Baustellen, flexiblere Gestaltung bei Baustellen mit einem hohen Anteil an elektrischen Maschinen, Förderung von elektrisch betriebenen Baustellen bei Ausschreibungen, mögliche Lärmreduktionen gegenüber konventionellen Baustellen und Zeitraum für die Umstellung der städtischen Maschinen auf Elektrobetrieb**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 2679 vom 3. September 2025).

**5131. 2025/234**

**Schriftliche Anfrage von Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) und Lara Can (SP) vom 11.06.2025:**

**Menschen mit Behinderungen und Gleichstellung am Arbeitsplatz, Förderung der Zugänglichkeit für Mitarbeitende mit Behinderungen, Weiterbildungen für die Führungskräfte, Anlaufstellen für die betroffenen Mitarbeitenden und Massnahmen bei einer Diskriminierung oder fehlender Zugänglichkeit am Arbeitsplatz**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 2676 vom 3. September 2025).

**5132. 2025/235**

**Schriftliche Anfrage von Barbara Wiesmann (SP) und Marco Denoth (SP) vom 11.06.2025:**

**HIV-Diagnose und Altersbetreuung, spezifisches Angebot für Menschen mit einer Diagnose, Teilnahme an der HIV-Kohortenstudie, Schulungen und Weiterbildungen für das Betreuungspersonal, Massnahmen zur Verhinderung von Diskriminierung und zusätzliche Konzepte für eine angemessene Reaktion auf die wachsende Zahl älterer Menschen mit HIV**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 2680 vom 3. September 2025).

**5133. 2025/236**

**Schriftliche Anfrage von Sandro Gähler (SP) vom 11.06.2025:  
Nebeneinanderfahren von Velos auf Velovorzugsrouten, Definition eines Radwanderwegs, Aufnahme der Velovorzugsrouten in das Netz von Veloland Schweiz und Anpassung der Kommunikation zu den Vorzugsrouten sowie Einflussnahme auf die Gestaltung des Strassenverkehrsrechts**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 2683 vom 3. September 2025).

**5134. 2025/245**

**Schriftliche Anfrage von Matthias Renggli (SP) und Severin Meier (SP) vom 18.06.2025:**

**Wasserqualität der Sihl, aktuelle Messwerte zur bakteriologischen Belastung, Auswirkungen auf die Limmat, Massnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität, Quellen der Hauptverunreinigungen, Stand der Technik bei den Abwasserreinigungsanlagen und Verletzung von Umweltvorschriften sowie Information der Öffentlichkeit über mögliche Gesundheitsrisiken**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 2681 vom 3. September 2025).

**5135. 2025/248**

**Schriftliche Anfrage von Roger Suter (FDP), Flurin Capaul (FDP) und Dr. Emanuel Tschannen (FDP) vom 18.06.2025:**

**Ausführung von Malerarbeiten im Rahmen des Programms «Schöns Züri», ausführende Betriebe, Zielgruppen für das Angebot, Konkurrenzsituationen mit dem Gewerbe, Absprache mit den Verbänden und Ausbildungshintergründe der Mitarbeitenden sowie Angaben zur Kostendeckung der Dienstleistungen**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 2692 vom 3. September 2025).

**5136. 2025/290**

**Schriftliche Anfrage von Anjushka Früh (SP), Lisa Diggelmann (SP) und Hannah Locher (SP) vom 02.07.2025:**

**Subventionskürzung für das nationale Programm Jugend+Sport, betroffene Zürcher Sportvereine und -organisationen, Auswirkungen auf die Angebote für Kinder und Jugendliche, Möglichkeiten zur Kompensation sowie Engagement auf kantonaler und nationaler Ebene für eine nachhaltige Finanzierung**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 2691 vom 3. September 2025).

**5137. 2024/511**

**Weisung vom 13.11.2024:**

**Stadtentwicklung, Quartiervereine der Stadt Zürich, Beiträge 2025–2028**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 2. Juli 2025 ist am 8. September 2025 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 24. September 2025.

**5138. 2025/77**

**Weisung vom 05.03.2025:**

**Immobilien Stadt Zürich, Verschiebung und Aufstockung von «Züri Modular-Pavillons» auf den Schulanlagen Altstetterstrasse, Kappeli und Balgrist sowie am Standort Aubrücke, neue einmalige Ausgaben**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 2. Juli 2025 ist am 8. September 2025 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 24. September 2025.

Nächste Sitzung: 24. September 2025, 17.00 Uhr